

Polnische Unternehmer gründen Verband

Nürnberg als Vorreiter - 21.02. 19:10 Uhr

NÜRNBERG -Unternehmerin Ewa Hey erinnert sich noch gut an gewisse Startschwierigkeiten, als sie vor über drei Jahren ihr Unternehmen „Wollwelt“ gründete. „Mir haben am Anfang einfach Kontakte gefehlt“, sagt die Geschäftsfrau aus Lodz, die erfolgreich einen Laden für Handarbeitsbedarf betreibt.

Deswegen war sie gern bereit, sich als Vorsitzende im Verband „Polnische Unternehmer in Nürnberg e.V.“ zu engagieren, der jetzt offiziell aus der Taufe gehoben wurde. Dies ist die erste Institution dieser Art in Bayern. Erklärtes Ziel des jungen Verbandes ist es, die Kommunikation zu fördern – sowohl unter den polnischen Unternehmen als auch gegenüber den Institutionen der Stadt. „Die Sprachbarriere ist nicht zu unterschätzen“, weiß Hey aus Erfahrung. Zwar existiere mit dem „Krakauer Haus“ bereits eine Plattform in Nürnberg, die deutsch-polnische Kontakte im kulturellen Bereich pflegt. Doch eine wirtschaftliche Organisation habe bislang noch gefehlt. „Wir sind optimistisch, diese Lücke zu schließen.“

Der junge Verband will polnischen Unternehmen auch die Ansiedelung in Nürnberg schmackhaft machen – und deutsche Firmen für Polen begeistern. Vor eine große Herausforderung wird man ab Mai gestellt sein, wenn im Rahmen der Freizügigkeit Polen auch ohne Arbeitserlaubnis in Deutschland arbeiten dürfen.

Wirtschaftsreferent Roland Fleck betonte die Bedeutung der 480 polnischen Unternehmen, die ihre Geschäfte von Nürnberg aus tätigen. Der überwiegende Teil davon sei im Baugewerbe tätig. Insgesamt bilden die rund 4700 polnischen Mitbürger nach Türken, Russen, Griechen und Italienern zahlenmäßig die fünftgrößte ethnische Gruppe. Die Motivation, den polnischen Unternehmerverband finanziell zu unterstützen, begründet Wirtschaftsamtsleiterin Michaela Schumann so: „Wir haben die berechtigte Hoffnung, dass der Verband schon bald zum Selbstläufer wird.“

<http://www.pu-nbg.de>

Sebastian Linstädt